Zeitschrift: Film und Radio mit Fernsehen

Herausgeber: Schweizerischer protestantischer Film- und Radioverband

Band: 7 (1955)

Heft: 3

Titelseiten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 02.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



UNABHANGIGE ILLUSTRIERTE HALBMONATSSCHRIFT FÜR FILM UND RADIO OFFIZIELLES ORGAN DES PROTESTANTISCHEN FILM- UND RADIOVERBANDES LAUPEN, 29. JANUAR 1955

7. JAHRGANG, NR. 3



Leute, die es als kleine Minderheit auch bei uns gibt, lernen, warum Amerika, trotz allem Hollywood-Betrieb, sich immer wieder den aufrichtigen Respekt und das Zutrauen anderer Völker gewinnt, und warum dies durch keine Gegenpropaganda verhindert werden kann.

Oben: Der junge New Yorker Hafenarbeiter (Marlon Brando), welcher sich unter den schlimmen Verhältnissen an seinem Arbeitsplatz langsam unter Lebensgefahr zu einem Verteidiger des Guten wandelt. Mitte: Die Liebe zur Schwesterines ermordeten Kollegen, einer Untat, an der er nicht unschuldig war, und sein Gewissen veranlassen ihn zur Aufnahme des Kampfes gegen gewissenlose Arbeiter-Diktatoren.

toren. Unten: Im letzten Augenblick ent-geht er hier einem mörderischen, von seinem Gegenspieler ausge-sandten Lastwagen, um schließlich den Kampf zu gewinnen (Photo Vita-Film)



Die Faust im Nacken

(On the Waterfront)



AUS DEM INHALT: Seite Der Standort 2 Filmgesetz in der Retorte Protestantische Filmkommission der Schweiz Im Schlepptau der Verblendung Aus aller Welt Blick auf die Leinwand (Filmkritik) 3/4 Doctor in the House Flammende Sinne Rummelplatz der Liebe Drei Münzen im Brunnen White Christmas Auf der Reeperbahn nachts um halb eins Das Wort des Theologen Protestantismus und Filmartikel Ein interessanter Versuch Radio-Stunde 6/7 Programme aus dem In- und Ausland Film und Leben 8/9 Themen und Tendenzen des sowietdeutschen Films (Fortsetzung) Stalin und der Film «Rittmeister Wronski» oder die SS. im Film Die Welt im Radio Die Neutralen und die Wasserstoffbombe Zurück ins Schneckenhaus Von Frau zu Frau Die schönste Bestimmung des Fernsehens Die Stimme der Jungen 11 Aus einer Diskussion mit Jugendlichen über den Film 12 Buntes, Rätsel

DAS ZEITGESCHEHEN IM FILM

Die neuesten schweiz. Filmwochenschauen

Mr. 655: Ex-Präsident Arbenz in Zermatt
— Ehrung für Max Huber — Renovation
von Riva San Vitale — Orchideen — Battelle-Laboratorium in Genf — Oesterreichischer Sieg im Abfahrtsrennen am Lauberhorn, schweizerischer im Slalom.
Nr. 656: Sprengung an der Axenstraße —
Gelenkautobus in Zürich — Hochwasser
— Etruskische Kunst in Zürich — Pferderennen in Arosa — Skirennen in Le Brassus.

AH. Wieder einer jener mutigen, selbstkritischen Filme, wie sie die Amerikaner nach einer Reihe von Geschäftsfilmen plötzlich hervorbringen, in Venedig mit Recht ausgezeichnet. Es ist die scharf beobachtete Geschichte eines jungen Hafenarbeiters in New York, der langsam die Wahrheit über das verbrecherische Treiben einer Gewerkschaft, bei der er selbst entdeckt und sich innerlich mitwirkt, wandelt. Hafenarbeiter sind nirgends zart besaitete Wesen und es geht sehr hart zu - Kazan hat den Film virtuos auf agressive Wirkung hin gestaltet, bei der vielleicht Menschliches etwas zu kurz kommt —, aber er ist von packender Konsequenz und legt rücksichtslos den Finger auf soziale Wunden. Hier wird nicht ausgewichen, keine zweckgebundene Propaganda getrieben, hier werden Mißstände angepackt, ans Licht gezogen und zu ihrer Ueberwindung durch Einsatz des eigenen Lebens aufgerufen. Hier können gewisse

